

# „Private Chats auf Handys der Republik“

Die Chats zwischen Brandstetter und Pilnacek bieten auch unseren Lesern viel Diskussionsstoff. Diese stellen sich auch die Frage, ob Nachrichten auf Diensthandys als privat eingestuft werden können oder nicht.

Leitartikel „Im Interesse der Republik“, 6. 6.

**P**riate Wohnzimmerchats zwischen einem Spitzenbeamten und einem Verfassungsrichter, die auf dienstlichen Handys gespeichert waren, die im Eigentum der Republik stehen? Man könnte wohl davon ausgehen, dass es sich hier um berufliche/dienstliche Nachrichten im Interesse der Republik handelte.

Was aber sichtbar wird, ist eine verstörende Geisteshaltung hoher und höchster Repräsentanten unseres Staates. Kritik am Verfassungsgerichtshof ist etwas anderes als seine Herabwürdigung. Was mit diesen Chats offengelegt wird, ist eine Geisteshaltung, die die eigenen Interessen und den eigenen Machterhalt zum Zweck hat. Sie können nicht entschuldigt werden, denn sie sind verachtend und zielen auf die Schwächung unserer Justiz. In diese dunklen Ecken zu leuchten, sind keine Stasi-Methoden, sondern die notwendige Konsequenz des Satzes: Wer sich nichts zuschulden kommen lässt, braucht auch die Öffentlichkeit nicht fürchten.

**Herwig Wiltsche, Ebenthal**

## Nichts Produktives

Die veröffentlichten Chats sind eigentlich sehr bedenklich, speziell der private Bereich. Wenn man nichts mehr sagen darf, ohne dass man Probleme bekommt, hat das mit Demokratie auch nichts zu tun. In den Untersuchungsausschüssen gibt es immer die gleichen Verdächtigen, welche sich in den Vordergrund drängen. Produktives ist von diesen Personen noch nichts gekommen. Es geht nur um Macht und Einfluss, den die Opposition nicht hat.

Vielleicht sollte man auch von den Nichtregierungsparteien die Chats veröffentlichen, man würde sich wahrscheinlich wundern.

**Klaus Hoffmann, Leoben**

## Urteil abwarten

Wenn sich ein Verfassungsrichter und ein hoher Beamter im Justizministerium abfällig über die Grundpfeiler des Rechtsstaats äußern und andere Abfälligkeiten austauschen, so ist das keine Kleinigkeit (so ähnlich geht es auch in Ungarn zu) und darüber gehört der Wähler informiert. Rundumschläge als Verteidigung machen das Ganze nur noch schlimmer und zeigen nur, wie uneinsichtig man ist. Dr. Brandstetter muss ich meine Anerkennung dafür aussprechen, dass er die Konsequenzen daraus gezogen hat. Das zeigt doch Einsicht und Verantwortungsgefühl. Dies vermisse ich bei den weiteren handelnden Politikern.

Ich glaube, das Volk hat ein Recht, zu erfahren, was „da oben“ vorgeht, denn wir sollten uns schon ein Urteil bilden können. Aber zumindest einmal kurz einen Perspektivenwechsel zu machen, ist heutzutage gefragter denn je und würde vermutlich uns allen guttun. Vielleicht gäbe es dann auch weniger Rundumschläge, nicht nur in der Politik, und vielleicht auch weniger Vorverurteilung. Denn ein Urteil sollte man schon abwarten. Aber dem Gericht sollten auch alle Daten zur Verfügung stehen. **Friedrich Pirker, Reichenfels**

## Integrität

Gerade wird uns vorgeführt, wie schnell aus bloß ängstlich-opportunistischem, passivem Gehabe verhängnisvolles aktives wird! Man kann oder darf nicht nur, man muss sich seine Freunde und seinen persönlichen Umgang aussuchen, gerade, wenn man ein Amt bekleidet, das größte moralische Integrität voraussetzt, und darf dabei nicht zwischen Privat und Öffentlich unterscheiden. Denn wer sich privat mit arroganten, menschenverachtenden und skrupellos egomanischen Menschen umgibt, der ist nicht

befähigt, das Gesamtinteresse einer Gesellschaft zu vertreten, egal in welcher Funktion. Das beginnt im Parlament, führt über Höchstgerichte bis in die Regierung.

Seltsam, dass hierzulande nur beim Bundespräsidenten das vorausgesetzt wird, was für alle Interessensvertreter gelten sollte! Sagt Nein und raubt ihnen das geschulte Lächeln der Arroganz, das bloß zeigt, dass sie jeder Betroffenheit unfähig sind. **Stefan Zoltan**, Klagenfurt

## Briefgeheimnis

Ein Untergebener bezeichnet seine Chefin in einer privaten Unterhaltung als „Urschel“. Diese private Unterhaltung wird nun öffentlich. In einem Unternehmen nennt man das Intrige. Und die, die das machen, Intriganten. Die (Schaden-)Freude ist groß. Dass damit auch das Fernmelde- und Briefgeheimnis verletzt wurde, geht unter. Die Geister, die man rief, könnten sich auch gegen jene wenden, die diese Verletzung der Privatsphäre derzeit noch wohlwollend kommentieren.

**Ing. Peter Hölfont**, Voitsberg

## Beklemmend

Herr Pilnacek hat Tierschützer als kriminelle Vereinigung eingestuft, hat das aber zum Beispiel bei den Beteiligten am Hypo-Alpe-Adria-Skandal dezidiert ausgeschlossen. Das sagt schon sehr viel über sein Wirken aus. Es wäre daher dringend zu überprüfen, in welchen Fällen in der Vergangenheit unter Einfluss des Herrn Pilnacek Ermittlungen wegen Mangels an Anfangsverdacht oder anderen Gründen nicht aufgenommen bzw. Verfahren abgewürgt wurden. Eventuell ist das auch ein Grund, warum plötzlich so viele ÖVP-Vorgänge an Tageslicht kommen?

Die Reaktion ist beklemmend, es wird die Justiz frontal angegriffen und infrage gestellt – eine der drei Verfassungssäulen unserer Demokratie! Wenn man die Vorgänge der letzten Zeit Revue passieren lässt und sie sich so fortsetzen sollten, dann kann es bei der nächsten Wahl nicht mehr um eine Parteienlandschaft innerhalb der gewohnten Demokratie, sondern um die Einführung ungarischer oder polnischer Verhältnisse gehen.

**Ing. Walter Polesnik**, Rosegg

## Schutz der Privatsphäre

Interview „Justiz ist nicht politisch gesteuert“, 6. 6.

Herr Brandstetter sagt: „Aus den Vorgängen der letzten Zeit muss man aber den Schluss ziehen, dass dem Schutz der Privatsphäre künftig mehr Beachtung zu schenken ist.“ Bitte, welche Privatsphäre, nachdem diese permanent ausgehebelt wurde und wird? Jeder von uns ist betroffen. Ich weiß, das Meiste gibt man beabsichtigt oder unbeabsichtigt selber preis, ändert aber nichts an der Tatsache, dass es erschreckend ist! **Doris Woldrich**, Spittal

## Kein Kontakt zum Volk

Leitartikel „Keine Experimente“, 7. 6.

Nicht die AFD hat ein Debakel erlitten, sondern die Grünen und die SPD. Beide im einstelligen Bereich, beide vom Volk weit entfernt! Immerhin konnte die AFD auf Distanz gehalten werden. Der Wahlabend gehörte der CDU. Die Grünen müssen sich fragen lassen, warum sie – trotz hemmungsloser Unterstützung seitens der Medien und der Intellektuellen – so miserabel abgeschnitten haben! Es scheint kein Kontakt zum „Volk“ vorhanden zu sein. Ein Grundübel der Grünen. Auch hierzulande! Schon Goethe wusste: „Sucht nur die Menschen zu verwirren, sie zu befriedigen ist schwer.“

**Rudolf Prill**, Köttmannsdorf

## Vorbild Italien

„Öffnung der Forstwege“, 4. 6.

So geht's in Italien: Wanderwege sind für Reiter und Radfahrer offen. Die Kärnten Werbung im Fernsehen vermittelt eine wunderbare Bike-Welt mit schönen Bildern von einsamen Singletrails, nur die bittere Realität sieht anders aus: gesperrte Wege, Verbotsschilder, Schranken, Anzeigen. Einfach ein Hoch auf den Kärntner Tourismus. **Wolfgang Plautz**, Annenheim

## Förderungen

LB „Mit Steuergeld gefördert“, 7. 6.

Danke dem Leserbriefverfasser für die Anregung, dass alles, was gefördert wird, auch von allen genutzt werden kann. Kann ich dann auch, falls er eine Wohnbauförderung (mein Steuergeld) bekommen hat, bei ihm zwischendurch wohnen?

**Josef Rauscher**, Radnig